



Straubing, 27.11. 2003

Klaus Reisinger; Herbert Sporrer

Zukünftiger Einsatz Nachwachsender Rohstoffe

VLF- Informations-Veranstaltung am 27.11.2003 im Gasthaus Postkeller, Weiden

Weiden, 27.11.2003 (Rk) Der Verband der Landwirtschaftlichen Fachschulabsolventen (VLF) veranstaltete im Gasthaus Postkeller eine Informationsveranstaltung zum Thema „Zukünftiger Einsatz Nachwachsender Rohstoffe“.

Der Referent zu diesem Thema, Klaus Reisinger, Dipl. Ing. (FH), vom Technologie- und Förderzentrum (TFZ) erläuterte zu Beginn Aufgaben und Struktur des TFZ. Das Technologie- und Förderzentrum ist eine im Jahr 2001 gegründete eigenständige Institution des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten. Im TFZ wurden langjährig erfahrene Einrichtungen der angewandten Forschung im Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe, die sich seit 20 bzw. 30 Jahren an den bisherigen Landesanstalten für Bodenkultur und Pflanzenbau bzw. für Landtechnik mit diesem Fachgebiet beschäftigen, zusammengeführt. Zusätzlich wurde am TFZ ein Förderzentrum Biomasse neu aufgebaut. Aufgabe des Technologie- und Förderzentrums ist die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, Verarbeitung und Nutzung Nachwachsender Rohstoffe durch anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung und Erprobung, Information und Fortbildung.

Reisinger ging im ersten Teil des Vortrags auf die Ölgewinnung, die in Bayern fast ausschließlich in kleinen dezentralen Anlagen stattfindet, die Eigenschaften und die Mindestanforderungen von Rapsöl als Kraftstoff sowie Analysenergebnisse von Qualitätsproben aus der Praxis ein.

Bei Rapsölkraftstoff handelt es sich um einen Kraftstoff aus Nachwachsenden Rohstoffen, der zum Klimaschutz beiträgt und durch seine sehr gute biologische Abbaubarkeit und geringe Ökotoxizität in hohem Maße umweltverträglich ist. Dadurch ist Rapsölkraftstoff mit seiner vergleichsweise hohen Energiedichte prädestiniert für den Einsatz in mobilen Anwendungen in umweltsensiblen Bereichen, wie der Land- und Forstwirtschaft, der Binnenschifffahrt aber auch in stationären Motoren, zum Beispiel in der Kraft-Wärme-Kopplung zur dezentralen Energieversorgung auf Berghütten im Alpenraum.

Um einen reibungslosen Einsatz von naturbelassenem Rapsöl als Kraftstoff zu ermöglichen, sind Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Standardisierung der

Rapsölkraftstoff-Qualität unbedingt erforderlich. Deshalb laufen seit September 2003, angeregt durch das TFZ, Bestrebungen, eine DIN-Norm für Rapsölkraftstoff zu erarbeiten und einzuführen.

Im zweiten Teil seines Vortrages widmete sich Reisinger den Feuerungstechniken zur Wärmegewinnung aus Biomasse.

Aktuelle Feuerungstechniken von Holz- und Strohfeuerungen in den verschiedensten Anwendungsfällen stellte Reisinger ebenso anschaulich und verständlich wie die zur Zeit erreichbaren Wirkungsgrade und Schadstoffemissionen von Biomasseheizanlagen vor.

Im Sachgebiet Förderzentrum Biomasse werden Förderprojekte im Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe bewilligt. Der Schwerpunkt liegt derzeit bei der Investitionsförderung von kleinen und größeren Biomasseheizwerken.

Sowohl das Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien des Bundes als auch die beiden Richtlinien BioKomm und BioHeiz500 des Freistaates Bayern zur Förderung von kleinen Biomasseheizwerken laufen am 31.12.2003 aus. Wer also Investitionen plant, sollte sich kurzfristig informieren.

Herr Reisinger fasst zusammen dass Biomasse verschiedene Vorteile gegenüber anderen erneuerbaren Energieträgern besitzt. Nachwachsende Rohstoffe sollen zukünftig möglichst effizient genutzt werden. Insofern lassen sich die Einsatzstrategien Nachwachsender Rohstoffe wie folgt darstellen:

Einsatz von Energieträgern aus Nachwachsenden Rohstoffen möglichst dort, wo sie ihre beste Eignung zur Geltung bringen können. Das heißt möglichst hohe Wirkungsgrade bei der Umsetzung und möglichst wenig Konversionsschritte. Festbrennstoffe aus der Forstwirtschaft und der Holzbe- und -verarbeitenden Industrie sind daher vor allem zur Wärmeerzeugung zum Ersatz von Heizöl geeignet, flüssige Bioenergieträger (biogene Kraftstoffe) vor allem für Mobilitätszwecke und Biogas zur Nutzung in einer Kraft-Wärme-Kopplung.

Abschließend gab der Referent den Zuhörern den Tipp doch einmal auf die Internetseite des TFZ www.tfz.bayern.de zu schauen. Hier kann sich jeder individuell und ausführlich über den aktuellen Stand der Nachwachsenden Rohstoffe informieren.

Referent
Klaus Reisinger
Technologie- und Förderzentrum
Schulgasse 18
94315 Straubing
Tel.:09421 / 300 114

Herbert Sporrer
IuK und Öffentlichkeitsarbeit
Technologie- und Förderzentrum
Schulgasse 18
94315 Straubing
Tel.:09421 / 300 224
Fax: 09421 / 300 211
E-mail: herbert.sporrer@tfz.bayern.de

Internet: www.tfz.bayern.de